



MEILENSTEINE DER ERWACHSENENBILDUNG IN NIEDERSACHSEN

Ursprünge in der Arbeiter:innenbewegung (ab 1830)

Arbeiter:innenbewegung forderte schon früh den Bildungszugang als Grundlage für politische Teilhabe.

Entstehung erster Arbeiter:innenbildungsvereine unter anderem in Braunschweig, Hannover und Osnabrück.

Weimarer Republik (1918–1933)

Aufschwung vielfältiger Volks- und Arbeiter:innenbildungsangebote, jedoch begrenzt durch politische Spannungen.

Erwachsenenbildung erhält Verfassungsrang (Art. 148 der Weimarer Reichsverfassung (WRV) von 1919). Gründungswelle von Volkshochschulen, u. a. in Hannover-Linden, Oldenburg und Bremen.

Erwachsenenbildung im Nationalsozialismus (1933–1945)

Die Ziele der Erwachsenenbildung, immer breiteren Bevölkerungsgruppen Zugang zu Bildung und damit Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen zu ermöglichen, kollidierten mit der auf Ausgrenzung ausgerichteten NS-Bildungspolitik. Auf die immer stärkeren Eingriffe reagierten die Bildungseinrichtungen ganz unterschiedlich: Selbstaflösungen, Rückzüge in andere Tätigkeitsfelder, willige Anpassung, aber auch Widerstand sowie Versuche, durch Zusammenarbeit mit dem NS-Regime in einigen Bereichen die Errungenschaften zumindest in Teilen zu bewahren. Manche Einrichtungen wurden besetzt oder ganz geschlossen.

Neubeginn nach 1945

Demokratischer Neuaufbau der Erwachsenenbildung nach Gleichschaltung und Instrumentalisierung im Nationalsozialismus: offen, pluralistisch und auf politische Mündigkeit ausgerichtet.

Britisches Re-Education-Programm zur geistigen Überwindung der NS-Ideologie und zur Unterstützung beim Aufbau einer demokratischen Gesellschaft.

Gründung des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e. V. (nbeb) 1954. Als landesweiter Dachverband bündelt er die gemeinsamen Interessen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung in Niedersachsen und vertritt diese gegenüber der Politik.

Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) ab 1970

Erstmals gesetzliche Anerkennung als öffentliche Aufgabe. Einführung von verbindlichen Standards für Förderung und Qualität.

1999 neu gefasst und anschließend mehrfach weiterentwickelt.



Weitere Informationen zur Erwachsenenbildung im Nationalsozialismus

§ 1 Abs. 1 Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG)

„Die Erwachsenenbildung ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Teil des Bildungswesens. Sie umfasst die allgemeine, politische, kulturelle und berufliche Bildung.

Ihre Aufgabe ist die Bildungsberatung sowie die Planung und Durchführung von Maßnahmen, die der Stärkung der Persönlichkeit, der Gestaltung des Übergangs von der allgemeinen zur beruflichen Bildung und der Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens dienen.“



Ada Lessing (1883-1953)
Pionierin der deutschen Erwachsenenbildung und Mitbegründerin der Volkshochschule Hannover



Erna Blencke (1896-1991)
Erste Leiterin der Heimvolkshochschule Springe nach dem 2. Weltkrieg



PLURALISMUS

Gesellschaftsform, in der unterschiedliche Meinungen, Ideen und Wertvorstellungen nebeneinander bestehen können. Menschen und Verbände dürfen dabei für ihre Positionen werben, respektieren jedoch, dass es auch andere Sichtweisen gibt.

WELCHE ROLLE SPIELT ERWACHSENENBILDUNG FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT ?

WWW.KFK-VERDI.DE



ver.di Landesbezirk
Niedersachsen-Bremen
Gesundheit, Soziale Dienste,
Bildung und Wissenschaft